

Jahresbericht des GBL 2015/16

1. Sparen

Das Jahr wurde von den Sparmassnahmen des Kantons bestimmt. Am 8. Juli 2015 hatte die Basellandschaftliche Regierung ihre «Finanzstrategie 2016-19» bekannt gegeben. Die Liste der Sparvorschläge, welche auch das Gymnasium betreffen, ist lang: Lohnkürzung um 1%, Abschaffung der Beiträge an Betriebsanlässe, Pflichtstundenzahlerhöhung für Fachlehrpersonen, Handhabung des Instrumentalunterrichts an den Gymnasien analog zu den Musikschulen, Erhöhung der maximalen Klassengrösse auf 26, Reduktion des Freifachangebots an den Gymnasien, Streichung der Altersentlastung, Streichung der Lageraufstockung. Mittlerweile sind einige Massnahmen bereits umgesetzt (Pflichtstundenzahlerhöhung), geändert (Streichung der Sabbaticals anstelle der Streichung der Lageraufstockung), noch gerichtlich hängig (Lohnkürzung um 1%) oder noch nicht umgesetzt. Die finanzielle Lage des Kantons Baselland hat sich nicht wesentlich gebessert. Die Schulen werden also neben den laufenden Sparmassnahmen mittelfristig mit weiteren Sparvorschlägen rechnen müssen.

Der GBL hat zu den bedenklichen Entwicklungen im Bildungsbereich Stellung bezogen. Er hat auch die Demonstration des LVB und des Staatspersonals am 10. September 2015 unterstützt. Über 1500 Mitarbeitende des Kantons Baselland demonstrierten im Anschluss an die Landrats Sitzung vor dem Liestaler Regierungsgebäude gegen die geplanten Sparmassnahmen.

Gemeinsam mit dem GLK hat der GBL im September 2015 eine Stellungnahme zu den Sparmassnahmen formuliert. Das Schreiben konnte von allen Lehrpersonen an den Gymnasien unterzeichnet werden, bevor es der zuständigen Regierungsrätin Monica Gschwind zugestellt wurde.

Ab Februar 2016 konnten die Mitglieder des GBL mit einem vorformulierten Papier des LVB eine Lohnbeschwerde wegen der Lohnkürzung beim Regierungsrat einreichen.

2. Im Kontakt mit der SLK

Am 8. September 2015 hat sich der GBL-Vorstand mit der SLK getroffen. Die Sparmassnahmen waren bei diesem Austausch ebenfalls das Hauptthema. Mit der SLK soll der Kontakt weiter gepflegt werden.

3. Im Kontakt mit der Bildungsdirektorin

Am 6. Juli 2016 war der Vorstand des GBL zu einem Gespräch mit Regierungsrätin Monica Gschwind eingeladen. Auch bei diesem Gespräch standen die Sparmassnahmen und die finanzielle Situation des Kantons Baselland im Mittelpunkt. Der GBL hat gegenüber der Regierungsrätin deutlich gemacht, dass die laufenden und geplanten Sparmassnahmen einschneidend sind und sich mittelfristig auf die Bildungsqualität und Berufszufriedenheit auswirken werden.

Die Bildungsdirektorin hat in diesem Gespräch betont, dass ihr der Austausch mit dem GBL wichtig sei. Sie ist sehr daran interessiert, dass der GBL jährlich zu einem Gespräch eingeladen wird.

4. Neuer GBL-Vorstand

Der GBL-Vorstand hat ein bewegtes Jahr hinter sich. Auf Ende des Kalenderjahres 2015 hat der langjährige Präsident, Didier Moine, mit seiner Arbeit im GBL-Vorstand aufgehört. An dieser Stelle sei Didier Moine für seinen engagierten Einsatz für den GBL nochmal herzlich gedankt. In der Folge blieb der GBL-Vorstand ohne neuen Präsidenten. Es ist gleichwohl gewährleistet, dass alle Gymnasien im Vorstand vertreten sind: Neu im Vorstand des GBL ist Patrizia Zanola für das Gymnasium Liestal. Vorläufig bleibt das Präsidium offen, da niemand aus dem aktuellen Vorstand dieses Amt übernehmen möchte. Bisher liess sich auch sonst niemand für dieses Amt finden. Mittelfristig soll wieder ein Präsidium oder Co-Präsidium aufgebaut werden. Bis zu diesem Zeitpunkt werden die Chargen neu auf die Mitglieder des Vorstands aufgeteilt, damit die laufenden Arbeiten weiterhin bewältigt werden können. An die Sitzungen des Kantonalvorstands des LVB gehen die Mitglieder des GBL-Vorstandes abwechselnd. Ein Kontakt mit dem Vorstand ist über die Mail-Adresse gbl@lvb.ch möglich.

5. Neue Einstufung der Lehrpersonen im Fach Bildnerisches Gestalten

Nach jahrelangen Bemühungen um Gleichstellung der Lehrkräfte im Fach Bildnerisches Gestalten kann der GBL endlich einen Erfolg melden. Ab 1. August 2016 steigen die Lehrkräfte Bildnerisches Gestalten von der Lohnklasse 10 in die Lohnklasse 9 auf, bei einer unveränderten Pflichtlektionenzahl von 26 für ein 100%-Pensum.

6. Höhere Pflichtpensen der Lehrpersonen der Fächer Bildnerisches Gestalten und Sport

Die nach wie vor unbefriedigende Pensensituation der Lehrpersonen für Sport und Bildnerisches Gestalten bleibt für den GBL eine zentrale Aufgabe. Der GBL setzt sich weiterhin für die komplette Gleichstellung aller Gymnasiallehrpersonen ein, so wie in den Baselbieter Modellumschreibungen auch nur eine *Lehrperson Gymnasium* definiert ist.

7. Schlusswort

Im Kanton Baselland wird die Bildung stark durch Einsparen geprägt. Aus diesem Grund braucht es die Arbeit des GBL dringend. Der politische Spardruck ist immens und wird voraussichtlich nicht abnehmen. Der GBL darf deshalb nicht nur aus den Vorstandsmitgliedern, welche die fünf Gymnasien des Kantons vertreten, bestehen: Der GBL besteht aus 300 Mitgliedern, die sich jetzt stärker als in vergangenen Jahren für ihre Anliegen einsetzen müssen. Der Vorstand braucht für die dringenden Anliegen der gymnasialen Lehrpersonen auch die Unterstützung seiner Mitglieder.

02. September 2016, GBL-Vorstand